



ANDREAS PACIOREK
Market Analyst Germany & Austria, CMC Markets

Hang Seng – Heiß gelaufen?

Flaute am Immobilienmarkt, Einbruch im Außenhandel und schwaches Wirtschaftswachstum - und dennoch steigt das Interesse an chinesischen Aktien.

Chinesische Aktien boomen - und das trotz einiger alarmierender Konjunktursignale. Der Einbruch im Außenhandel und eine Flaute im Immobilienmarkt hinterließen ihre Spuren mit einem Wirtschaftswachstum im ersten Quartal von lediglich sieben Prozent, der niedrigsten Rate seit 2009.

Die Regierung hofft noch darauf, die Zielmarke von eben diesen sieben Prozent Wachstum in 2015 erreichen zu können, aber aktuelle Daten zeigen, dass dies ganz ohne staatliche Konjunkturtherilfe schwierig wird. Und genau darauf spekulieren die Anleger.

Befeuert werden die Aktienkurse aber auch aufgrund einer regulatorischen Aufweichung und der gezielten Förderung des Aktienmarktes durch die Regierung. Dadurch laufen chinesische Aktien, allen voran Festland-Werte, auf immer neue Mehrjahreshochs. Über die elektronische Verbindung der Börse Shanghai und Hong Kong (Stock Connect) profitiert der

Hang Seng, der allein im April um knapp zwölf Prozent zulegen konnte. Droht hier nun möglicherweise nicht nur eine Überhitzung, sondern sogar das Platzen einer Blase? Insbesondere, da die Grundlage für die Rally in einer Vervielfachung des gehebelten Handels, also der Spekulation auf Kredit, und des Zustroms von unerfahrenen Anlegern liegt. Bei einem negativen Impuls dürften vor allem die unerfahrenen Glücksritter schnell wieder aussteigen wollen, was das Risiko für kurzfristige und heftige Rücksetzer erhöht.

Wer Maßstäbe wie das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis anwendet, der wird verblüfft sein: Beim Hang Seng-Index liegt dieses aktuell bei 10, verglichen mit derzeit 18 beim S&P 500. Hier spielt eine Rolle, dass chinesische Aktien während der vergangenen drei Jahre, als im Westen die Post abging, ein Mauerblümchen-Dasein fristeten. Einen Anhaltspunkt, wann die Aktienbewertungen eine kri-

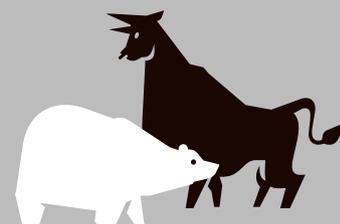
tische Größe erreichen, könnte die Vergangenheit geben. Hier zeigt sich, dass bis zum Hoch aus dem Jahre 2007 noch gut 15 Prozent Luft verbleiben. Und trotz der millionenfachen Eröffnung neuer Trading-Konten in China sind wir auch hier noch knapp 30 Prozent vom Peak aus dem Jahre 2007 entfernt.

Problematischer könnte eine zunehmende deflationäre Tendenz in China werden. Denn damit könnte der Realzins noch weiter zulegen und Investitionen und damit das Wachstumspotenzial der chinesischen Wirtschaft weiter drosseln. Die Regierung sollte hier mit weiteren Zinssenkungen und Konjunkturstimuli reagieren, was wiederum die Aktienmärkte beflügelt.

Damit könnte, auch wenn diese Performance stark an die „Neue Markt-Rally“ erinnert, die chinesische Variante noch ein ganzes Stück weiterlaufen. Allerdings dürften dabei starke Nerven gefragt sein, weshalb sich eine Partizipation nur für erfahrene Anleger empfiehlt.

DERAKTIONÄR

Ausgabe 22 erscheint am
20. Mai 2015



Bereits Freitag ab 23 Uhr
direkt nach Redaktionsschluss
online lesen!

ePaper

www.deraktionaer.de/epaper
oder als App-Version
www.deraktionaer.de/app

Die neue
AKTIONÄR-APP
für iPad, iPhone
und Android